

Die Kunst des Aprilscherzes besteht darin, die Balance zwischen Unwahrscheinlichkeit und Glaubwürdigkeit zu finden. Eine Spezialität von Aegerter, wie alles, was mit Humor und guter Laune zu tun hat. Er ist ein Witzbold, aber nie, dass es blöd wird.

Sein Aprilscherz für dieses Jahr ist schlicht genial: Die Europazentrale habe beschlossen, Felix Kümin nach Brüssel zu berufen - als Leiter Gesamtvertrieb Europa. Und das auf Empfehlung von Rolf Lehner, CEO Schweiz. Das ist natürlich nur lustig, wenn man Kümin kennt. Aber dann ist es sehr lustig! Felix Kümin als Head of Distribution Europe! Das wäre, als ob, als ob... Aegerter fällt nichts auch nur annähernd so Absurdes ein. Und doch ist es glaubwürdig. Wer eine Ahnung davon hat, wozu die europäischen Headquarters fähig sind, und wer seinen Lehner kennt, der wundert sich über nichts, aber auch gar nichts mehr.

Aegerter hat Glück: Am Morgen des 1. April begegnet er Strasser in der Tiefgarage und kann ihm die Sache stecken. Das ist so wirksam wie ein Anschlag am schwarzen Brett. Im Lift kann er ihm fünf Stockwerke lang beim Kopfschütteln zuschauen. Dann steigt Strasser aus, Aegerter fährt noch eins höher.

Die Sache ist so typisch Headquarters und so typisch Lehner, dass Strasser keine Sekunde daran zweifelt und noch im Mantel neun Telefongespräche führt, die alle anfangen mit: «Ich hoffe, du sitzt.» Als er eine halbe Stunde später zum Kaffeeautomaten geht, ist es dort schon einziges Gesprächsthema.

Aus Anlass der Kümin-Sensation organisiert er einen spontanen Lunch mit ein paar Kollegen aus der Abteilung, bei dem er aus gleichem Anlass etwas Alkohol zu sich nimmt. Diesem Umstand schreibt er es zu, dass er bei der zufälligen Begegnung mit seinem obersten Chef Lehner im Lift - der zweiten schicksalhaften Liftbegegnung dieses 1. April - sich



doch tatsächlich zur Bemerkung hinreißt lässt: „Keine schlechte Entscheidung, das mit Kümin für den Gesamtvertrieb Europa. Überraschend, aber...“

Lehner schaut ihn kurz an mit einem Blick, den Strasser später als «verwirrt» beschreiben wird, und sagt: «Ich sehe nicht, was daran überraschend sein soll.» In seinem Büro setzt Lehner sich in die Besuchersitzgruppe, wie er das nur in ganz schwierigen Managementsituationen tut. Kümin als Leiter Gesamtvertrieb Europa? Die Idee ist so bizarr, dass sie nur tatsächlich von der Europazentrale stammen kann. Er gratuliert sich, dass er richtig reagiert hat. So konnte er verhindern, dass Strasser, dieses Waschweib, herumerzählt, die Entscheidung sei ohne Lehnners Wissen getroffen worden.

Was nichts daran ändert, dass sie tatsächlich ohne sein Wissen getroffen worden ist.

Lehner bittet sein Vorzimmer um eine ungestörte Stunde und verfasst ein vordatiertes Mail an die Zentrale, in dem er Kümin wärmstens für die offene Stelle des Head of Distribution Europe empfiehlt. Er leitet es an die Zentrale weiter unter dem Betreff «Im Postausgang liegen geblieben».

Die Berufung nach Brüssel trifft Kümin und seine Familie (drei Kinder im schulpflichtigen Alter) völlig unvorbereitet. Aber sie nehmen die Herausforderung an. Eine von Kümins ersten Neuerungen ist die Integration des Gesamtvertriebs Schweiz in den Gesamtvertrieb Europa. Ein großer Wurf ist das nicht, aber es bringt ein paar Synergien und spart ein paar Stellen ein. Witzigerweise auch die von Aegerter.

Beantworte die folgenden Fragen mit JA oder NEIN:

1. Eine möglichst ausgefallene, total unwahrscheinliche Idee ist das richtige für einen guten Aprilscherz. **NEIN**
2. Die meisten Leute im Unternehmen denken, dass Felix Kümin sich nicht als Führungsperson eignet.
3. Es scheint, dass das Hauptquartier ab und zu unverständliche Entscheide trifft.
4. Strasser ist ein verschwiegener Mensch, dem man schon ein Geheimnis anvertrauen könnte.
5. Strasser führt seine Telefongespräche im Mantel, weil die Büros im April noch sehr kalt sein können.
6. Strasser hätte seine neun Telefongespräche auch mit „Gleich fällst du vom Stuhl!“ beginnen können.
7. Lehner erfährt beim Kaffee-Automaten von der Ernennung Kümins.
8. Ist Lehner überrascht, als er von der Beförderung Kümins hört?
9. Lehner empfiehlt Kümin bei der Zentrale, weil er von dessen Tüchtigkeit überzeugt ist.
10. Kümin hat jahrelang auf diese Ernennung hin gearbeitet.
11. Kümin erweist sich schlussendlich als total unfähig für den neuen Posten.
12. Das Wort „witzigerweise“ hat der Autor deshalb gewählt, weil Aegerter ein gewitzter Mitarbeiter ist.
13. Die Zentrale entscheidet immer ganz anders als der Chef vom Gesamtvertrieb Schweiz.
14. Die Strategie von Aegerter ist schlussendlich aufgegangen: Er hat sein Ziel erreicht.
15. Aegerter denkt, dass Lehner, sein oberster Chef, meist gute Entscheidungen trifft.
16. CEO bedeutet Chef.
17. Integration bedeutet „Aufteilung“.
18. „Synergie“ ist die Energie, die für die gemeinsame Erfüllung einer Aufgabe zur Verfügung steht.